

Und als sie ihn neben seiner Tochter da draußen hingebettet hatten den Herrn Rechtsanwält, als der Metropolitan zu den zahlreichen Leidtragenden ergreifende Worte gesprochen und die Liedertafel „Ueber allen Wipfeln ist Ruh“ — gesungen hatte, da war alles vorüber, die auswärtigen Verwandten waren abgereist, und verschüchtert und vereinsamt saßen die beiden trauernden Frauen schließlich in dem stillen Hause ganz allein.

„Aber, wenn auch Du, liebe Lina, wieder in Dein eigen Heim zurückgegangen sein wirst, und

die Schulferien sind zu Ende, — dann —“ klagte die blasse Wittwe.

„Dann bleibe ich bei Dir, liebe Schwägerin, dann bin ich bereit, mein Heim und alles, was ich bin und was ich habe, Dir und den Kindern zu opfern. Wir werfen unser Soll und Haben, unser Wollen und Können einfach zusammen, wenn Du einverstanden bist, Franzel, und bleiben zusammen bis — auch wir dereinst zur Ruhe gebettet werden.“



## Aus alter und neuer Zeit.

Landgraf Wilhelm der Weise und das Basilisken-Ei. In den von Justi und Hartmann 1799 herausgegebenen „Hessischen Denkwürdigkeiten“ Theil II findet sich auf Seite 50 die nachfolgende Anfrage des Landgrafen Wilhelm IV. von Hessen wegen eines Basilisken-Eies veröffentlicht, als ein Beweis „wie groß noch im sechszehnten Jahrhundert die Macht des Aberglaubens gewesen sein müsse, daß dieser Landgraf, ein sonst sehr verständiger kluger und gelehrter Fürst, der unter den preiswürdigen hessischen Regenten eine vorzügliche Stelle verdient, und der den Namen des Weisen nicht mit Unrecht führte, sich nicht nur mit astrologischen Grillen abgeben, sondern auch nachfolgenden Brief an Victorinus Strigelius schreiben konnte“. Dieser Brief lautet:

„Landgravius Wilhelmus ad Victorinum Strigelium, 19. Sept. 1578.

Hochgelarter lieber Gertner. Wir haben bis dahero vor ein Fabelwerk gehalten, was man von einem Basilisco sagt, daß nemlich derselbe aus einem vom Hanen gelegten Ey geboren werden solle. Nun mögen wir Euch gnädig nicht verhalten, daß nur gestern unser Hauptmann Simon\*) Uns untertheniglich berichtet, welchergestalt ime ein Han geschenkt worden von großer Art, aber gar alt, also daß er auch nicht mehr auf ein Nest fliegen können, sei der Gertner daselbst, welcher den Hanen zur Aufsicht und Verwahrung gehabt, zu ime kommen und gesagt, daß derselbig alte Han den ganzen Morgen bis 6 Stunden lang aufm Nest gesessen, und wie ein Hun, das

da legen wolle, gegaaket habe. Endlich sei er vom Nest gelaufen, hat der Gertner das von ime gelegte Ey genommen und unserm Hauptmann noch etwas warmlechtig zubracht, sei dasselbige gar kugelrund und so gros, wie ein huncy seye, weit röfflichter, doch gar glatt, als wans poliret. Darauf wer er unser Hauptmann zu gefahren und hätte das Ey vertrennet, den hanen aber in 2 Stücken von einander reysen und beyden Mit der Brücke liegenden Wachtunden vorwerfen laßen, hätte der eine nichts vom Hanen, der andere aber sein vorgeworfen Theil geßen, wer aber drauf von stunden umbegefallen und gestorben.

Wandt Wir den unsern Hauptmann der Aufrichtigkeit wißen, das er uns in dem allen die wahrheit berichtet, so begeren wir gnädiglich, Ihr wollet Uns euer judicium hinwieder eröffnen, ob wole aus solchem Ey, da es ganz blieben und auskommen wäre eures Erachtens ein Basiliscus hätte werden dürfen oder nicht. Uns verdreucht sehr übel, daß er den Hanen so bald hat umbringen laßen dan wir vermutet, ein lapidem alectorium\*) darvon zu bekommen. Wollen wir euch also gnediglich nicht verhalten und seynd euch mit gnaden geneigt. datum 19. september anno 78. Wilhelmus Land. Hass.“

Bernh. Chrn. Duyjing, welchem die „Hessischen Denkwürdigkeiten“ diesen Beitrag verdanken, weiß jedoch nicht, wer dieser Victorinus Strigelius gewesen ist und wie derselbe die Wißbegierde des hessischen Fürsten befriedigt hat. Justi kann ebenfalls über Strigelius keine weitere Auskunft geben. „Der berühmte Theologe dieses Namens“, sagt er in einer Anmerkung, „der an dem streitsüchtigen Matth. Flacius einen heftigen Gegner

\*) Gemeint ist Simon Bing, einer der bekanntesten Rathgeber des Landgrafen.

\*) Hahnenstein.